



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Jrmgardis

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Irmgardis,

Gräfin von Zutphen, besonders wichtig für Süchtelen, Umgehend und den Kölner Dom, in welchem sie begraben und vergessen liegt; denn ihr Grabmal wurde bei der französischen Umwälzung zerstört. Gegen 1020 geboren, neigte sich die edle Jungfrau von früher Jugend zum beschaulichen und einsamen Leben, und obgleich reiche Erbin nach dem Tode der Eltern, wurde sie Einsiedlerin im Süchteler Busche, wallfahrtete mehrmalen nach Rom und zog sich endlich nach Köln zurück. Ihre Güter verschenkte sie an geistliche Stiftungen, auch an den Dom, und starb gegen Ende des eilften Jahrhunderts im Rufe der Heiligkeit. Pfarrer Schmitz in Kleinenbroich hat ein recht zweckmäßiges Büchlein über ihr Leben (Neuß bei Schwann) herausgegeben; aber das neumodische Bildniß billigen wir nicht, desto mehr die alte Darstellung mit dem Pilgerstabe in der Linken und in der Rechten einen blutgerötheten Handschuh, in welchem sie dem heiligen Vater Märtyrer-Erde aus Köln überbrachte. Es giebt auch ein altes Volksbuch, gedruckt zu Köln 1523 mit einem Holzschnitte, auf welchem die h. Irmgardis in Regentuch, Hülle und Fälteltuch nonnenartig dargestellt ist mit einem Buche in der rechten Hand.

St. Isabella,

Tochter des französischen Königes Ludwigs VIII. und der gottseligen Blanka, Schwester Ludwigs des Heiligen. Gebet und Tugendübungen machten ihr Leben aus. Die Werbung des deutschen Kaisers lehnte sie ab, baute das Kloster Longchamp bei Paris, starb mit zweiundvierzig Jahren, wird abgebildet in armer Klariffentracht und trägt auf dem Haupte eine Krone.

St. Isidorus,

geboren zu Madrid, Sohn armer Bauern oder vielmehr Pächter, trat erwachsen in Dienst bei einem adligen Herrn, heirathete eine arme aber brave Bäuerin Namens Torribia, lebte nach dem Tode des ersten Kindes in jungfräulicher Ehe